

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



samstag, 30. jaenner 1971

blatt 305

gesperrt bis sonntag, 31. jaenner, 19.30 uhr!

die sendung des wiener buergermeisters:

25 millionen fuer winterbaumassnahmen
toleranz auch fuer die kuenstler!

1 wien, 30.1. (rk) in der sendung des wiener buergermeisters sprach buergermeister felix s l a v i k am sonntag, dem 31. jaenner, um 19.30 uhr im programm oesterreich-regional ueber winterbaumassnahmen der gemeinde wien. im zweiten teil seiner rede rief der buergermeister die wiener zur toleranz auch gegenueber der heutigen kunst auf.

der buergermeister fuehrte aus: ''in den vergangenen tagen konnte man fast schon glauben, dass das fruehjahr vor der tuer steht. der kalender sagt uns freilich, dass der winter noch nicht zu ende sein kann. und wenn es auch heuer noch nicht so viel schnee gegeben hat, so bescherte uns dieser winter-dafuer eine ungewoehnlich langdauernde frostperiode.

frost und schnee bedeuten fuer die bauwirtschaft auch heute noch ein besonderes problem. wir koennen es uns jedoch aus vielerlei gruenden nicht leisten, so wie das frueher

./.

einmal ueblich war, waehrend der kalten jahreszeit die bauarbeiten ganz einfach einzustellen und die bauarbeiter nach hause zu schicken und sie der arbeitslosenfuersorge zu ueberlassen. die stadt wien trifft daher viele massnahmen, damit die arbeiten an den staedtischen baustellen auch durch die winterlichen verhaeltnisse nicht zu stark beeintraechtigt werden.

12.000 arbeiten fuer kommunalen wohnbau

ich habe in den letzten tagen mit unserem hochbaustadtrat hubert pfoch ueber dieses problem gesprochen, um mich davon zu ueberzeugen, ob alle massnahmen getroffen wurden, die auch im winter die fortsetzung der bauarbeiten moeglich machen. ich kann ihnen nun, liebe wienerinnen und liebe wiener, mitteilen, dass auch in diesem winter auf den staedtischen hochbaustellen, unter einsatz modernster technischer mittel, ein intensives bauprogramm durchgefuehrt wird. insgesamt fast zehntausend arbeitskraefte, beinahe so viel wie im september, sind allein im hochbau beschaeffigt. davon fast 2.900 bei den wohnbauten. im kommunalen bauwesen arbeiten derzeit insgesamt mehr als 12.000 personen. im vorigen jahr waren es nur knapp ueber 11.000.

schwerpunkt des staedtischen hochbaues ist der neubau des allgemeinen krankenhauses, den wir gemeinsam mit dem bund durchfuehren, das derzeit groesste bauvorhaben ueberhaupt! dort sind jetzt bereits die vorarbeiten fuer das hauptgebauede im gange. weiter sind zu nennen: die neue rudolfsstiftung, bei der kuerzlich die gleiche des 18geschossigen bettenhochhauses erreicht wurde und nun installationsarbeiten durchgefuehrt werden, sowie die neue unfallchirurgie des wilhelminenspitals, die voraussichtlich mitte dieses jahres in betrieb gehen kann. beim grossmarkt in inzersdorf werden die ersten sechs hallen aufgestellt, und im fleischzentrum st. marx schreitet die adaptierung des viehmarktes voran. beim dianabad wurde mit der montage der stahldachkonstruktion fuer die schwimmhalle begonnen, um im fruehjahr die hauptgleiche zu erreichen. das ottakringer bad wird - ebenfalls

im fruehjahr - als 5. hallenbad in betrieb gehen. die aufstellung zusaetzlicher heizgeraete, wie thermoblocks und gas-warmluftgeraete, das verschliessen der objekte mit kunststoffolien und andere kaelteschutzmassnahmen ermoeglichen auch eine zuegige fortsetzung des wohnbauprogrammes mit den schwerpunkten in favoriten, simmering, floridsdorf und donaustadt.

keine tote saison

etwa 25 millionen schilling werden fuer die winterbaumassnahmen eingesetzt, die uebrigens in den letzten jahren zu einem weitgehenden abbau der gefuerchteten saisonspitze im bau-gewerbe fuehrte.

natuerlich nuetzen wir die winterzeit auch dazu, um zahlreiche umbauten zur sanierung verschiedener spitaeler und altersheime, zur modernisierung von schulgebaeuden und amts-haeusern, durchfuehren zu koennen. bemerkenswert ist schliesslich, der sich besonders stark im tiefbau abzeichnende trend, dass dank des maschineneinsatzes mit immer weniger arbeitern, eine immer groessere leistung erzielt wird. 1964 wurden im bauhauptgewerbe pro arbeiter noch sechs, acht zehntel ps eingesetzt. im jahre 1970 leistete der maschineneinsatz bereits einundzwanzig, sieben zehntel ps pro arbeiter.

so helfen also winterbaumassnahmen und der technische fortschritt der wiener gemeindeverwaltung, dass die wintersaison auf den baustellen keineswegs mehr eine tote saison ist.

toleranz gegenueber der kunst

heute moechte ich aber auch, liebe wienerinnen und wiener, wieder ueber eine sorge reden, die mich bedrueckt. es ist die ungeduld und die intoleranz, die man leider ~~manchesmal beobachten muss~~. an sich muesste doch der echte wiener dazu neigen, tolerant zu sein. unsere vorfahren stammen aus vielen laendern, vor allem aus jenen laendern, die frueher einmal in der oesterreich-ungarischen monarchie vereinigt waren. unsere grossartige geographische

lage, das landschaftsbild rund um wien, unsere weltaufgeschlossenheit und unser beruehmtes goldenes wienerherz muessten doch die besten voraussetzungen dafuer sein, dass wir toleranz auf allen gebieten ueben. wir sollen sie im taeglichen leben ueben und wir sollen sie gegenueber den gesellschaftlichen entwicklungstendenzen ueben.

heute moechte ich in diesem zusammenhang nur etwas ueber unsere komponisten, ueber unsere maler und ueber unsere bildhauer sagen. ich selbst sehe mir gerne bilder an, betrachte gerne plastiken und besuche gerne, wenn es mir die zeit erlaubt, ein theater oder die oper. natuerlich gefaellt mir nicht jedes bild und nicht jede plastik. mir gefaellt auch nicht jede inszenierung und nicht jede darstellerische leistung. aber es waere doch voellig falsch, zu sagen, dass nur die kuenstlerischen leistungen der vergangenheit unsere anerkennung verdienen. ich weiss, es gehoert leider zu unserer tradition, dass wir leistungen von menschen erst dann schaetzen lernen, wenn sie nicht mehr leben. aber ich meine doch, wir sollten uns bemuehen, mit dieser ungueten tradition zu brechen.

natuerlich bin ich fuer die anerkennung der leistungen, die in der vergangenheit erbracht wurden. aber ich glaube wir sollten darueber die leistungen der gegenwart nicht uebersehen. der kuenstler ist wie ein seismograph. er soll die probleme der gegenwart erkennen und die ferne zukunft erahnen. er will seine erkenntnisse in toene umsetzen oder in der malerei, in der bildhauerei zum ausdruck bringen. wir koennen vom kuenstler nicht verlangen oder erwarten, dass er genau das tut, was allen menschen gefaellt, sondern wir muessen ihm zugestehen, dass er nach seiner auffassung ein bild, eine plastik gestaltet, oder ein musikstueck komponiert.

kritisch - aber tolerant

es ist nicht so, dass in der vergangenheit die kuenstler immer jene achtung gefunden haetten, die wir ihnen heute, da sie lange tot sind, entgegenbringen. beethovens musik war nicht unbestritten, verdis musik wurde oft diskutiert und selbst

johann strauss-walzer wurden als frivol bezeichnet. auch die maler und bildhauer wurden vielfach kritisiert, aber sie haben trotzdem grosse kunstwerke geschaffen, die uns ueberliefert wurden und die wahrscheinlich noch viele kommende generationen erfreuen werden. viele kompositionen sind untergegangen, viele werke der bildenden kunst werden nicht mehr gezeigt oder sind der vergessenheit anheim gefallen. was uns jedoch ueberliefert wurde, das sind die besten bilder, die besten plastiken, die schoensten denkmaler und die besten kompositionen. was von dem heutigen schaffen dauernden bestand haben wird, das bestimmen nicht wir allein, sondern das wird vielfach erst von kommenden generationen bestimmt werden.

sicher hat nicht alles, das heute von kuenstlern geschaffen wird, dauernden bestand. wenn wir aber unsere kuenstler an ihrem schaffen hindern, dann meine ich, begehen wir den groessten fehler. was wir den kuenstlern entgegenbringen muessen, ist verstaendnis und toleranz. das schliesst nicht aus, dass wir kritisieren. aber wir sollen nicht verdammen. eine kritik darf nicht so weit gehen, dass wir kunstwerke zerstoeren. wenn ausstellungen veranstaltet werden, mit bildern oder plastiken von kuenstlern unserer zeit, dann dienen diese ausstellungen dazu, unsere generation mit dem kuenstlerischen schaffen der unter uns lebenden kuenstler vertraut zu machen. wenn moderne kompositionen aufgefuehrt werden, dann sollen wir anerkennen, dass komponisten auch jetzt unter uns leben und wirken. und deshalb, liebe wienerinnen und liebe wiener, meine bitte an sie:

seien sie kritisch - aber seien sie tolerant (rufz)''

+++

80. geburtstag von robert kolisko

2 wien, 30.1. (rk) am 1. februar vollendet der dirigent prof. dr. robert k o l i s k o das 80. lebensjahr.

er wurde in wien geboren, bildete sich als musiker gruendlich aus und begann die laufbahn eines theaterkapellmeisters. diese fuehrte ihn an die stadttheater in klagenfurt, ulm, dortmund, teplitz-schoenau und an das deutsche theater in prag. 1929 uebernahm er eine leitende stellung als chef des opernhauses in zuerich. 1934 leistete er einer berufung als dirigent an die wiener volksoper folge. seit 1938 bekleidete er in diesem wirkungskreis die fuehrende position des opernchefs. 1958 fand dr. robert kolisko als direktor der wiener symphoniker ein betaetigungsfeld, das ihm gelegenheit bot, seine reichen musikalisch-organisatorischen erfahrungen hoechst verdienstvoll zu verwerten. in wuerdigung seiner leistungen wurde ihm 1961 die ehrenmedaille der stadt wien verliehen.

+++

wochenprogramm des planetariums

5 wien, 30.1. (rk) das planetarium in der prater hauptallee (beim riesenrad) fuehrt in der kommenden woche folgende veranstaltungen durch:

samstag, 6. februar: der winterhimmel ueber wien, 15, 17 und 19 uhr.

sonntag, 7. februar: der winterhimmel ueber wien, 10, 15, 17 und 19 uhr.

+++

infektionskrankheiten im dezember

3 wien, 30.1. (rk) im taetigkeitsbericht des gesundheitsamtes der stadt wien ueber den monat dezember werden bei den infektionskrankheiten 483 grippefaelle (ein todesfall) , 299 scharlachfaelle, 92 erkrankungen von infektioeser hepatitis, 16 faelle von keuchhusten, zwei faelle von bakterieller lebensmittelvergiftung und zwei faelle von ruhr verzeichnet.

die tbc-fuersorgestellen wurden von insgesamt 4.825 personen frequentiert, die zahl der neuuntersuchungen betrug 1.889, in 80 faellen konnte eine aktive tuberkulose festgestellt werden. in den tbc-fuersorgestellen wurden im dezember insgesamt 1.361 roentgen-durchleuchtungen vorgenommen, die zahl der hausbesuche belief sich auf 1.044, die der roentgenaufnahmen auf 158 und die der schirmbilder auf 1.804.

in den beratungsstellen fuer geschlechtskranke betrug die parteifrequenz 3.441 personen. von 509 im wochendurchschnitt untersuchten kontrollprostituierten waren 14, von 68 untersuchten geheimprostituierten 16 venerisch infiziert. aus ganz wien wurden 288 faelle frischer venerischer erkrankungen gemeldet.

in den 55 mutterberatungsstellen wurden an 244 beratungstagen 5.988 aerztliche beratungen durchgefuehrt. in den fuenf schwangerenberatungsstellen der gemeinde wien wurden im berichtsmonat 611 frauen untersucht, davon erstmalig 215. bei 81 frauen wurden krankhafte befunde erhoben, die zu einer stoerung der schwangerschaft fuehren koennen. auf kosten des gesundheitsamtes wurden 81 wasser-mannreaktionen und 113 rhesusfaktorbestimmungen durchgefuehrt.

in den gesundenuntersuchungsstellen wurden im berichtsmonat 471 personen untersucht und 3.130 laboratoriumsuntersuchungen durchgefuehrt. bei 29 personen wurden geschwulstverdaechtige befunde erhoben, 319 personen wurden wegen anderweitiger erkrankungen ihren behandelnden aerzten zugewiesen.

+++

wochenprogramm der wiener stadthalle

4 wien, 30.1. (rk) in der wiener stadthalle gibt es vom
1. bis 7. februar folgende veranstaltungen:

montag,	1. februar:	publikumseislaufen	14.00 bis 18.30 uhr
dienstag,	2. februar:	publikumseislaufen	14.00 bis 18.30 uhr
		eis-tanzabend	20.00 uhr
mittwoch,	3. februar:	hallen-fussballturnier	19.30 uhr
		publikumseislaufen	14.00 bis 18.30 uhr
donnerstag,	4. februar:	hallen-fussballturnier	19.30 uhr
		publikumseislaufen	14.00 bis 18.30 uhr
freitag,	5. februar:	hallen-fussballturnier	19.00 uhr
		publikumseislaufen	14.00 bis 18.30 uhr
		eis-tanzabend	20.00 uhr
samstag,	6. februar:	handball-meisterschaft	14.00 uhr
		publikumseislaufen	8.00 bis 12.30 uhr
			13.30 bis 18.00 uhr
sonntag,	7. februar:	faustball-meisterschaft	18.15 uhr
		publikumseislaufen	8.30 bis 13.00 uhr
			14.00 bis 18.30 uhr

fuehrungen in der stadthalle

samstag,	6. februar:	14.00 uhr
sonntag,	7. februar:	10.00, 11.00, 12.00 und 14.00 uhr

wochenprogramm des renaissancetheaters vom 1. bis 7. februar:

montag, 1. februar bis sonntag, 7. februar, jeweils um 19.30 uhr:
freddy "der junge von st. pauli".

+++

haus der .begegnung doebling:

"rendezvous in wien" mit buergermeister slavik

6 wien, 30.1. (rk) gast des hauses der begegnung in doebling zu einem "rendezvous in wien" war samstag abend der stab der unido: bis in die morgenstunden unterhielten sich die rund dreihundert auslaendischen gaeste in hervorragender stimmung. das stadtgartenamt hatte den blumenschmuck beigestellt, das ensemble b i l e k sorgte fuer zuendende musik.

der obmann des verwaltungsausschusses, gemeinderat ing. walter h o f s t e t t e r , begruesste die gaeste herzlich beim ersten "rendezvous" dieser art. hofstetter hiess buergermeister felix s l a v i k willkommen, mit ihm die stadtraete kurt h e l l e r , dkfm. alfred h i n t s c h i g , maria j a c o b i , franz n e k u l a und otto s c h w e d a sowie mehrere mitglieder des gemeinderates.

buergermeister felix slavik, von den gaesten lebhaft akklamiert, sprach die hoffnung aus, dass diesem rendezvous noch weitere folgen wuenden. dann verteilte er an alle damen vergoldete wienerwald-blaetter zum anstecken. im namen der gaeste bezeichnete unido-direktor quijano c a b a l l e r o das "rendezvous in wien" als ein rendezvous m i t wien und dankte herzlich fuer die gastfreundschaft.

besonders beeindruckt zeigte sich ein gerade in wien weilender gast der unido: staatssekretaer a s s i o d o vom nigerianischen industrieministerium. wie alle anderen, bewaeltigte auch er auftretende verstaendigungsschwierigkeiten ohne jede **muehe**. stimmung und musik taten das ihrige zur verstaendigung der gaeste und der oesterreichischen rendezvous-teilnehmer.

+++